

**Ostseereport**  
**Norwegen – Vorreiter in der Elektromobilität**  
**auf der Straße und zu Wasser**

**Sendetermin: Sonntag, 26. Mai 2019, 18:00 bis 18:45 Uhr**

**Wiederholung: Montag, 27. Mai 2019, 01:40 bis 02:25 Uhr**

**Anschrift des Ostseereports:**

NDR Fernsehen  
Landesfunkhaus Schleswig-Holstein  
Schlossplatz 3  
24033 Kiel  
Tel.: (0431) 987 63 86  
Fax: (0431) 987 64 13  
E-Mail: b.wolff@ndr.de  
Internet: www.ndr.de/ostseereport

---

**DIE EUROPÄISCHE UMWELTHAUPTSTADT 2019**

Der Klimaschutz ist ein Thema, welches momentan global diskutiert wird. Norwegens Hauptstadt Oslo ist ein Vorreiter in Sachen Klimaschutz und hat das Ziel bis 2030 alle Emissionen um 95 Prozent zu senken. Die Metropole setzt auf eine Verbindung aus Umweltschutz und modernem, urbanen Leben, unter anderem mithilfe von Elektroautos, umweltfreundlichen Stadtvierteln und erneuerbaren Energien. Aufgrund dieser Entwicklungen wurde Oslo zur „Umwelthauptstadt 2019“ nominiert. Einige dieser umweltfreundlichen Maßnahmen werden hier für Sie näher beleuchtet.

Für weitere Informationen besuchen Sie bitte die folgende Website.

**Website:** <https://www.visitoslo.com/de/artikel/umwelthauptstadt-europas-2019/>

**Oslos Bienenautobahn**

Das aktuelle Bienensterben ist ein ernstzunehmendes Problem. Bienen und andere Insekten bestäuben einen Großteil der Pflanzen und sind somit ein essentieller Faktor im Ökosystem. Insbesondere in Städten finden die Bienen immer weniger Nist- und Sammelpunkte. So auch in Oslo. Um dieser Tatsache entgegenzuwirken hat der Imker

Alexander Du Rietz 50 Bienenstöcke in der norwegischen Hauptstadt verteilt. Alle 250 Meter kommt eine neue Station.

Diese „Bienenautobahn“ ist ein voller Erfolg. Alexander Du Rietz kann inzwischen von den gesammelten Beiträgen seiner Bienen leben. Darüber hinaus haben sich die Bienenbestände in der Stadt erholt und sichern somit ein Stück weit die Natur in Oslo.

## **Elektronisch unterwegs**

Um in 2030 die gewünschten Emissionsraten erreichen zu können, wird in Oslo in den nächsten Jahren auf Elektromobilität gesetzt. Dies geschieht am Land, wie auch zu Wasser. So müssen beispielsweise alle Taxis in Oslo bis 2024 emissionsfrei, also E-Autos sein. Ladestationen sind bereits überall in der Stadt zu finden. Auch die Fähre von Kiel nach Oslo wird sobald sie am Hafen anlegt an sauberen Landstrom angeschlossen und somit die Emission des Verbrennungsmotors verhindert.

Die städtischen Fähren gehen noch einen Schritt weiter und werden gerade zu „E-Fähren“ umgebaut. Fast drei Millionen Menschen nutzen jährlich die Boote, um von Oslo zu den Fjorden zu pendeln. Momentan fahren die Fähren noch mit Gas, was Jarle Myrbo noch nicht sauber genug ist. Er ist für den Umbau der Fähren zuständig. Dort wo der Gas-Tank ist, kommt eine gleichschwere Batterie hin. Die Herstellung dieser großen Batterien fällt nicht in seinen Aufgabenbereich.

Auch an solchen Orten, die nicht unbedingt sofort in den Sinn kommen, setzen die Anwohner inzwischen auf Elektromobilität, wie zum Beispiel am Vestre-Friedhof im Norden Oslos. Magnus Nielsen, der Friedhofsgärtner nutzt nämlich bei seiner Arbeit E-Bike, E-Bagger und elektrische Rasenmäher. Dies hat nicht nur den Vorteil, dass es umweltfreundlich ist, sondern auch, dass die Maschinen leise sind und somit die Friedhofsbesucher nicht mehr stören. Die Ladestation befindet sich in dem Keller der mehr als 100-Jahre alten Friedhofskapelle.

## **Elektrofähren und Fjordverbot für Kreuzfahrer**

Im Landesinneren, am Ende des Aurlandsfjord liegt das kleine Städtchen Flåm, einer der touristischen Hotspots Norwegens. Dieser ist seit kurzer Zeit der Heimathafen der „Future of the Fjords“. Der Katamaran ist die erste große batteriebetriebene Personen-Fähre Norwegens und somit eines der modernsten High-Tech-Schiffe des Landes. Nur 20 Minuten Ladezeit braucht der Akku, um vollständig aufgeladen zu sein. Der genutzte Strom stammt dabei aus Wasserkraftwerken in der Nähe.

Zwei Mal täglich pendelt die Fähre mit bis zu 400 Personen pro Tag auf der weltberühmten Fjordroute zwischen Flåm und Gudvangen durch den Aurland- und Nærøyfjords. Die spektakuläre Gegend gehört seit 2005 zum UNESCO-Weltnaturerbe und ist ein beliebtes Ziel für Bootsrundfahrten. Die Schadstoffemissionen und Umweltverschmutzung durch die wachsende Kreuzfahrtindustrie wurde jedoch immer stärker kritisiert. Mit der „E-Fähre“ entsteht nun eine Win-Win Situation: Es gibt keine umweltschädliche Emissionen und das Schiff ist sowohl in technischer als auch in wirtschaftlicher Hinsicht ein Erfolg. Nach 2026 sollen nur noch absolut emissionsfreie Schiffe in die Welterbe-Fjorde fahren dürfen. Bislang erfüllt weltweit jedoch kein Schiff die Vorgaben.

Auch an anderen norwegischen Häfen gibt es Schritte hin zu einem umweltfreundlicheren Betrieb. So sollen in Bergen, dem größten Kreuzfahrhafen Norwegens, bis 2020 alle Kreuzfahrer mit Landstrom versorgt werden. Darüber hinaus sind seit dem 1. Mai 2019 Hafengebühren eingeführt worden, abhängig von der Emissionsrate.

Für weitere Informationen besuchen Sie bitte die folgende Website.

**Website:** <https://www.visitflam.com/de/activities/fjord-cruise-naeroyfjord/9>

## **Vulkan**

Vulkan ist das jüngste und eines der modernsten Stadtviertel Oslos. Auf dem Gebiet, wo sich bis in die 1980er Jahre Fabriken befanden, steht nun eine kleine grüne Stadt. Die Hausfassaden sind gleichzeitig Solarflächen, Passivhäuser verbrauchen fast keine Energie und das Nutzen von erneuerbaren Energien sind nur einige Merkmale, die die nachhaltige Architektur des Stadtentwicklungsprojektes auszeichnen. Das Vulkan-Viertel bietet nicht nur Platz für Kunst und Cafés, sondern auch für viele Wohnungen. Preislich soll es nicht teurer sein, als Wohnraum in herkömmlichen Gebäuden.

Für weitere Informationen besuchen Sie bitte die folgende Website.

**Website:** <https://www.visitoslo.com/de/produkt/?TLp=554752#product-info1>

## **Das neue Nationalmuseum**

Nächstes Jahr soll es eröffnet werden: Das neue Nationalmuseum. Mit tausend Räumen und drei Museen unter einem Dach wird es das größte Museum Europas. Auch hier versuchen die Norweger ihren ökologischen Fußabdruck so klein wie

möglich zu halten und langfristig zu denken. Zur Temperaturregulierung nutzt das Museum beispielsweise einen Wärmetauscher. Dabei wird durch ein großes Rohr Meerwasser gepumpt, welches dann nach Bedarf gekühlt oder geheizt wird. Dieses System verbraucht bis zu 40 Prozent weniger Energie als gewöhnliche Häuser. Wärmetauscher sind zwar keine Neuheit, aber ihr Einsatz bei so großen Gebäuden schon. Darüber hinaus soll mit dem Nutzen von Schiefer als Baumaterial das zukünftige Austauschen von Steinen verhindert werden. Als Symbol für die Nachhaltigkeit des Museums steht eine 65-Jahre alte Eiche. Diese Baumart wird sehr alt, hoffentlich genauso wie das nachhaltige Museum.

Mehr als 580 Millionen Euro hat die Stadt Oslo in den Bau des Museums investiert. Es ist eines von vielen Gebäuden. In ganz Oslo wird umgebaut und in neue umweltfreundliche Energien und Technologien investiert.

Für weitere Informationen besuchen Sie bitte die folgende Website.

**Website:**

[http://www.nasjonalmuseet.no/en/the\\_national\\_museum/the\\_new\\_national\\_museum/](http://www.nasjonalmuseet.no/en/the_national_museum/the_new_national_museum/)

## **Frühjahrsputz für den Fluss Akerselva und dem Oslo-Fjord**

Auch bei den Fluss Akerselva, welcher von Norden nach Süden durch die gesamte Stadt fließt, wird Hand angelegt. Früher wurde von nahegelegenen Fabriken Chemikalien und Dreck in das Wasser geleitet. Hinzu kam weiterer Abfall, wie Plastik, Kabel oder Flaschen. Unter der Verschmutzung hat der Fischbestand stark gelitten. Seit einigen Jahren gibt es jedoch ein Projekt, bei dem Taucher den Müll aus dem Fluss holen. Eine mühsame Arbeit, die jedoch von Erfolg gekrönt ist. Der Fluss sei heutzutage wieder viel sauberer. Sogar dicke Lachse lebten wieder in dem Akerselva und machen ihn somit zum Paradies für Angler.

Wie die Helfer im Fluss sucht auch Martin Bakke mit seinem Schiff in dem Oslo-Fjord nach Plastik. Meist handelt es sich dabei um Sachen, die von Schiffen geworfen wurden und durch den Wind und die Strömung in den Fjord gelangt sind. Jährlich sammeln Martin Bakke und seine Helfer bis zu 40 Tonnen Müll. Bald wird auch das Schiff mit einem elektronisch betriebenen Schiff ausgetauscht werden, sodass auch das Plastiksammeln nachhaltig ist

Für weitere Informationen besuchen Sie bitte die folgende Website.

**Website:** <https://www.visitoslo.com/de/artikel/fluss-akerselva/>

## **Neuer Touristenmagnet – Dänemarks Waldturm**

„Skovtarnet“ – Waldturm, heißt das neue Kunstwerk im Camp Adventure, einem Freizeitpark bei Haslev, eine Dreiviertelstunde südwestlich von Kopenhagen. Es handelt sich dabei um einen 45 Meter hohen Turm, der aus 650 Tonnen Stahl und 7750 Eichenbrettern besteht. Der Turm ist mit 18 Meter tiefen Betonpfählern verankert. Der Turm steht, wie sein Name bereits beschreibt, mitten im Wald. Die Überlegung des Architekten ist es gewesen, dass der Turm wie ein Baum aussieht. Unten breit, wie die Wurzeln, in der Mitte schmal und oben wieder die breite Krone. In einer Spirale geht es 360 Meter nach oben. Das Kunstwerk soll damit den schönsten 360°-Panoramaausblick über die Region bieten.

Einen zweistelligen Millionenbetrag hat das Kunstwerk gekostet. Die Investition scheint sich jedoch zu lohnen. Der „Skovtarnet“ zieht Touristen aus der ganzen Welt an, wie aus Neuseeland oder Taiwan. Der Turm ist nur das erste von vielen weiteren Träumen von Camp Adventure, jedoch habe sie sich den ersten mit dem „Skovtarnet“ nun erfüllt.

### **Camp Adventure – Skovtarnet**

Denderupvej 9A,  
4690 Haslev  
DÄNEMARK

Tel.: + 45 38150030

E-Mail: [info@campadventure.dk](mailto:info@campadventure.dk)

Website: <https://www.campadventure.dk/en/skovtaarnet/>

## **Traumreise Götakanal – mit dem Nostalgiedampfer durch Schweden**

Von Göteborg bis nach Stockholm geht es mit der MS Juno, mehr als 600 Kilometer stromaufwärts. In den insgesamt 29 Kabinen finden rund 50 Passagiere und die große Besatzung Platz. Die MS Juno wurde 1874 in Motala gebaut und ist somit nicht nur das älteste Kanalschiff der Rederei Göta Kanal, sondern auch das weltweit älteste registrierte Schiff mit Übernachtungsmöglichkeiten. Somit ist nicht nur die Landschaft eine Besonderheit, sondern auch die Fahrt mit dem Nostalgiedampfer selbst. Etwas was hier natürlich nicht fehlen darf ist die traditionell schwedische Küche.

Auf der Strecke liegt eine bemerkenswerte Anzahl an Touristenattraktionen. Dazu gehören unter anderem die Bohus-Festung, das berühmte Göta-Hotel in Borensberg und die Schleusentreppe von Berg. Die MS Juno muss auf ihren Weg sehr häufig

durch Schleusen fahren und kommt dabei durch einige bekannte Seen, wie den Vänern, Westeuropas größten See, den Viken, welcher mit seinen vielen kleinen Inseln und Klippen sehr malerisch ist oder den Vättern, von wo die MS Juno stammt. Nach vier Tagen und drei Nächten ist es schließlich geschafft. Die MS Juno ist in Stockholm angekommen. Somit geht für die Passagiere eine Traumreise auf dem Götakanal zu Ende.

**Rederi AB Göta Kanal**

Pusterviksgatan 13,  
413 01 Göteborg  
SCHWEDEN

Tel.: +46 31806315

E-Mail: [bookings@gotacanal.se](mailto:bookings@gotacanal.se)

Website: <http://www.gotacanal.se/de/kanalschiffe/ms-juno/>

---

**MITSCHNITTSERVICE**

Einen Mitschnitt dieser Sendung können Sie (kostenpflichtig) als VHS oder DVD anfordern beim

NDR Mitschnittservice  
Hugh-Greene-Weg 1  
22529 Hamburg  
040/44 19 24 41

Besuchen Sie uns auch gerne im Internet unter [mitschnittservice@ndr.de](mailto:mitschnittservice@ndr.de). Außerdem bietet die NDR Mediathek viele Radio- und Fernsehbeiträge aus den NDR Programmen zum kostenlosen Abruf im Netz. Nutzer können sich ihr eigenes Programm zusammenstellen. Unter folgendem Link gelangen Sie zur NDR Mediathek: [www.ndr.de/mediathek](http://www.ndr.de/mediathek).

---

**NÄCHSTE SENDUNG**

Wir würden uns freuen, wenn Sie beim nächsten Ostseereport, am 30. Juni 2019 um 18 Uhr im NDR Fernsehen, wieder dabei sind. Dann berichtet für Sie Udo Biss aus Hammerfest.